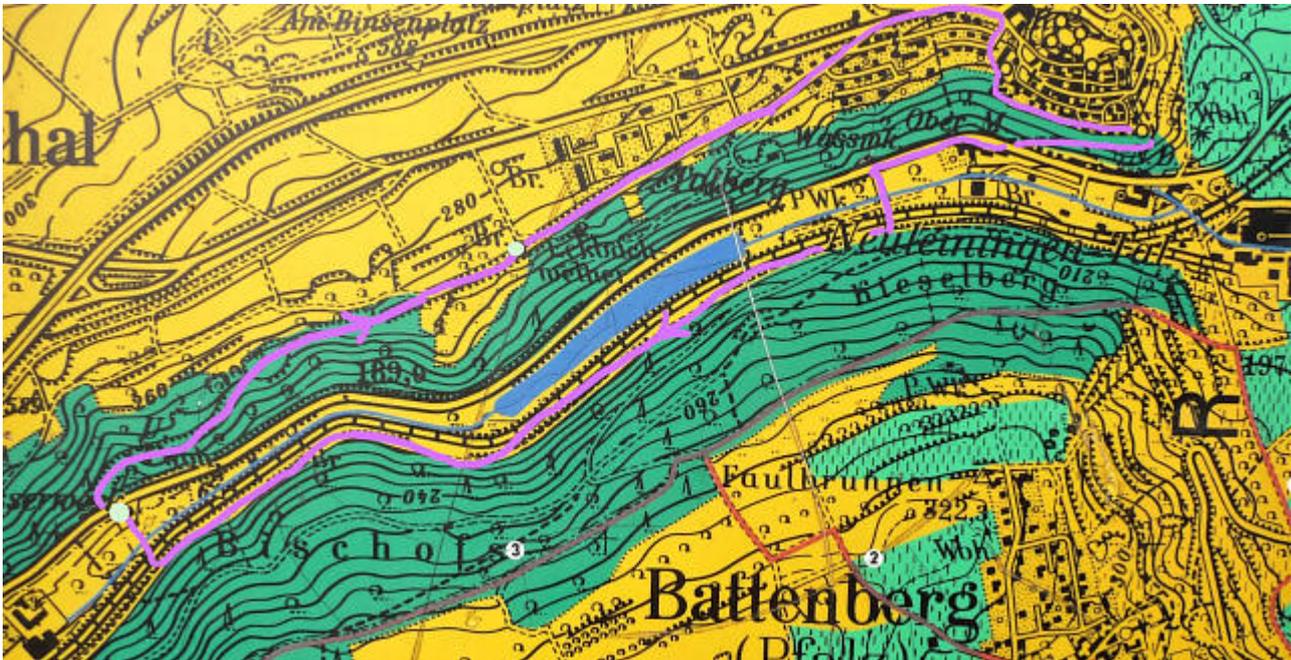


Rundwanderung bei Neuleiningen

Neuleiningen ist ein Höhendort, das in der Nähe von Grünstadt liegt. Das wunderschöne Dörfchen ist komplett von einer Befestigungsmauer umgeben.

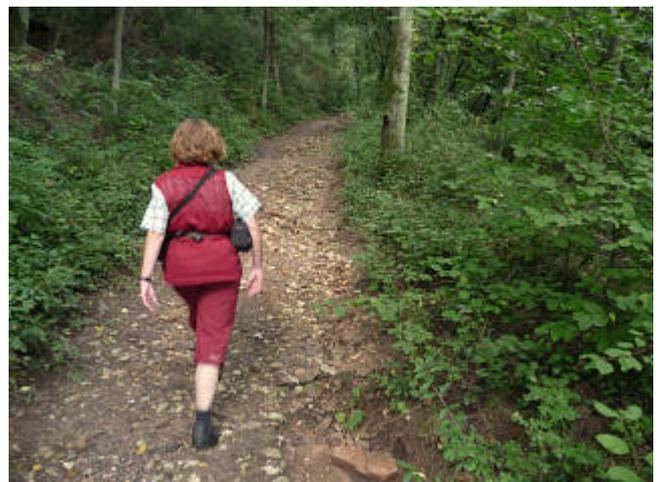
Diese Wanderung gehört eher zu den Geheimtipps, denn der Weg ist nirgends beschrieben, bietet aber eine herrliche Kombination aus Wald- und Wiesenwanderung.



Wir beginnen die Wanderung auf dem Parkplatz der Firma Drahtzug am Ortseingang von Drahtzug (Drahtzug erreicht man, indem man von Kleinkarlbach bei Grünstadt dem Tal Richtung Altleiningen folgt). Am Wochenende ist der Parkplatz stets leer.

Der Einstieg in die Wanderung ist nicht ganz einfach zu finden: Gegenüber dem Parkplatz am linken Rand einer Wiese geht es zwischen Büschen sehr steil etwa 15m einen Betonweg hinauf. Hat man diese Stelle gefunden, ist der Rest nicht mehr schwer.

Sofort nach dem steilen Aufstieg wird der Weg wieder eben und man wandert oberhalb der Wiese entlang. Bald danach geht es in den Wald und auf einem ausgewaschenen Weg langsam bergan. Die Vegetation ist angepasst an die sonnige Seite des Hangs und den felsigen Untergrund.



Oben angekommen öffnet sich der Wald. Noch ein wenig weiter, dann zweigt rechts ein breiter Forstweg an einer Koppel ab. Diesem folgen wir durch sandigen Kastanien- und Nadelwald.



Nach etwa einem Kilometer öffnet sich erneut der Wald und es geht, eingesäumt von Hecken, durch Streuostwiesen und offenes Land. Vor uns erkennen wir schon den Burgberg von Neuleinigen.

Auch wenn mehrmals Wege nach links abzweigen, folgen wir dem langsam nach unten führenden Weg. Er mündet in den waagrecht zum Dorf führenden Panoramaweg. Etwa auf der Hälfte, nicht mehr weit von den ersten Häusern entfernt, entspringt eine muntere, kleine Quelle, die schön gefasst ist.

Der Weg durch das langgestreckte Neubaugebiet in Neuleinigen ist nicht ganz leicht. Im Prinzip geht es etwa waagrecht weiter. Am Gemeindehaus vorbei geht es durch eine kleine Parkanlage.wer den Weg nicht findet, wende sich besser nach oben. Man erreicht schließlich eine Kreuzung, von der aus fünf Straßen weggehen, eine davon zum Stadttor (von hier lohnt sich unbedingt ein Abstecher nach Neuleinigen hinein). Unser Weg geht aber der rechts sehr steil gerade hinunter führenden Straßen entlang. An der untersten Stelle macht die Straße einen Rechtsknick. Hier verschwindet der Wanderweg links in einer Hecke (Schild "Stadtmauerweg").

Es geht eine Treppe hinab. Unterhalb der mächtigen Stadtmauer geht es nun entlang. Mit viel Mühe wurde dieser Teil der Mauer in den letzten Jahren freigelegt und restauriert.



Oberhalb der Mauer befinden sich kleine Gärten der Anwohner. Doch davon sieht der Wanderer natürlich nicht viel. Leicht abfallen erreicht der Weg einen Rundturm in der Mauer.

Nun geht es über Treppen bequem wieder hinab ins Tal. Dieses kleine Stück sollte man genießen, ist es doch ein Biotop, das durch die intensive Wärme im Sommer und dem felsigen Untergrund so ungewöhnliche Pflanzengemeinschaften hervorbringt.

Immer gerade bergab erreicht man die Durchgangstraße Richtung Altleinigen. Dieser gefährlichen Straße müssen wir etwa 200m nach rechts folgen. Ein kleiner Parkplatz an der rechten Straßenseite markiert den Abzweig nach links. Wir überqueren den kleinen Bach an der tiefsten Stelle unserer Wanderung und gehen gegenüber nach rechts den ebenen Waldweg entlang.

Nun sind es noch etwa vier Kilometer, bis wir wieder bei Drahtzug ankommen.

Die alte Eisenbahnstrecke wurde im Jahre 2007/2008 endgültig entfernt - die alte Trasse ist aber noch zu sehen. Es geht vorbei an einem langgestreckten Weiher. An der zweiten noch gut sichtbaren Stelle (Andreaskreuz, Zeichen 2812), an der die Trasse überquert werden konnte, müssen wir über den Bach hinweg zum Parkplatz der Firma Drahtzug wechseln (keine Sorge, ist man zu weit gegangen, merkt man das daran, das die großen Firmenhallen plötzlich rechts im Talboden zu sehen sind. Der Weg biegt rechts kurz davor ab).



Eine abwechslungsreiche Wanderung von rund 10km Länge. Bis auf den ersten Anstieg keine große Anstrengung. Lohnend in fast jeder Jahreszeit.

© Gerald Friederici, nur private Nutzung, ansonsten bitte bei Autor nachfragen.